

WARNER INDEPENDENT PICTURES präsentiert

eine APPIAN WAY/ GREENHOUR/TREE MEDIA GROUP-Produktion

THE 11TH HOUR

Erzähler: LEONARDO DiCAPRIO

**Produktion LEONARDO DiCAPRIO, LEILA CONNERS PETERSEN,
CHUCK CASTLEBERRY, BRIAN GERBER**

Drehbuch LEILA CONNERS PETERSEN & NADIA CONNERS

Regie LEILA CONNERS PETERSEN & NADIA CONNERS

**Filmlänge: 91 Minuten
Deutscher Kinostart: 15. November 2007
im Verleih von Warner Bros. Pictures Germany
a division of Warner Bros. Entertainment GmbH**

KURZINHALT

„The 11th Hour“ beschreibt das, was wir „fünf vor zwölf“ nennen: den letzten Moment, in dem wir das Ruder noch herumreißen können, um die Erde vor dem Kollaps zu bewahren. Der Film analysiert, wie die Menschheit in diese fatale Situation geraten ist: wie wir leben, wie wir das Ökosystem beeinflussen und was wir tun können, um eine Wende herbeizuführen. Experten aus aller Welt kommen zu Wort, darunter der ehemalige sowjetische Präsident Michail Gorbatschow, der renommierte Wissenschaftler Stephen Hawking, der ehemalige CIA-Chef James Woolsey, die Nachhaltigkeitsexperten William McDonough und Bruce Mau. Über 50 weitere führende Wissenschaftler, Denker und Meinungsbildner stellen die Tatsachen vor und diskutieren die drängendsten Probleme unseres Planeten.

INHALT

Dürre. Hungersnot. Überschwemmungen. Niederschlagsrekorde. Hurrikane. Saurer Regen. Die höchsten Durchschnittstemperaturen seit Menschengedenken. In den Nachrichten erscheinen die Katastrophenmeldungen als isolierte Vorfälle. Doch handelt es sich tatsächlich nur um einzelne Ereignisse, oder sind sie alle Teil eines globalen Puzzles, das den Schlüssel zur Zukunft der Menschheit enthält?

In der Erdgeschichte spielt der Mensch erst seit relativ kurzer Zeit eine Rolle – dafür aber umso nachdrücklicher. Der Mensch müht sich, seine Existenz zu sichern und seinen Lebensstandard zu verbessern – was die Revolutionierung von Industrie und Wissenschaft, von Ernährung und Medizin bedingt. Doch all das führt auch zu beispiellosen Veränderungen jenes empfindlichen Gleichgewichts, das das Leben auf unserem Planeten überhaupt erst möglich macht.

Der irdische Kreislauf wird von Ozeanen und Regenwäldern bestimmt, die Sauerstoff erzeugen, Kohlendioxid absorbieren und so das Klima, das Wetter und die Temperatur bestimmen. Doch dieses System befindet sich im Belagerungszustand. Die natürlichen Treibhausgase, die das Leben ermöglichen, werden durch Chemikalien aus Auspuffgasen und Schornsteinen angereichert. Jede Lkw-Ladung frisch produzierter Waren führt zu etlichen Lkw-Ladungen Müll. Quecksilber, Schwermetalle und giftige Chemikalien werden ins Meer geleitet. Der Waldbestand geht zurück, die Wüsten breiten sich aus, das arktische Eis schmilzt, der Dauerfrostboden taut. Die Erde erwärmt sich. Seit vor 55 Millionen Jahren ein Meteor auf der Erde einschlug, hat es kein derart vielfältiges Artensterben gegeben wie heute.

Doch handelt es sich dabei um einen ständigen Wandel der Erde? Oder bilden diese Phänomene vielmehr Puzzlestücke, die sich zu einer umfassenden Geschichte zusammensetzen lassen – einer Geschichte, die erzählt werden muss, die die Rolle des Menschen analysiert und

sein Verhältnis zu diesem Planeten, seinem einzigen Lebensraum. Wir leben in einer Epoche der Umwelt – ob uns das passt oder nicht.

In „The 11th Hour“ übernimmt Leonardo DiCaprio die Rolle des Erzählers. Er produziert den Film zusammen mit Leila Conners Petersen, Chuck Castleberry und Brian Gerber. Drehbuch und Regie verantworten Leila Conners Petersen und Nadia Conners. Der Film beschreibt den letzten Moment, in dem wir das Ruder noch herumreißen können, und untersucht, wie die Menschheit in diese Situation geraten ist: wie wir leben, wie wir das Ökosystem der Erde beeinflussen und was wir tun können, um eine neue Richtung einzuschlagen. Experten aus aller Welt kommen zu Wort, darunter der ehemalige sowjetische Präsident Michail Gorbatschow, der renommierte Wissenschaftler Stephen Hawking, der ehemalige CIA-Chef James Woolsey, die Nachhaltigkeitsexperten William McDonough und Bruce Mau. Über 50 weitere führende Wissenschaftler, Denker und Meinungsbildner stellen die Tatsachen vor und diskutieren die drängendsten Probleme unseres Planeten.

ÜBER DIE PRODUKTION

Leonardo DiCaprio hat mit den Filmemacherinnen Nadia Conners und Leila Conners Petersen bereits zwei Kurzfilme gemacht: „Global Warning“ und „Water Planet“. Jetzt nehmen sich die drei des umfassendsten Themas der Menschheit auf diesem Planeten an. Sie sprachen Fachleute an, die sich zur Geschichte der menschlichen Spezies, dem Zustand der Meere, des Bodens und der Luft, zu den Problemen beim Kurswechsel im sozialen, politischen und Design-Bereich äußern. So kamen 150 Interviewstunden mit über 70 Wissenschaftlern, Designern, Historikern und Denkern zusammen. „Wir wandten uns an unabhängige Experten, die sich direkt mit der größten Herausforderung unserer Zeit auseinandersetzen: mit dem Kollaps unseres Ökosystems und unserer Suche nach Lösungen, um unsere Zukunft nachhaltig zu sichern“, sagt Leonardo DiCaprio.

„Wir wollten selbst begreifen, warum sich der Mensch auf Kollisionskurs mit der Natur befindet und was wir tun müssen, um das Ruder herumzureißen“, sagt Co-Autorin/Co-Regisseurin/Produzentin Leila Conners Petersen. Ihre Schwester und Partnerin Nadia Conners fügt hinzu: „Eine großartige Erfahrung bei diesem Projekt ergab sich daraus, dass wir Menschen kennen lernten, die mich inspirierten, die mir durch ihre Arbeit, ihre Schriften die Augen öffneten. Ich empfinde das als großes Privileg und eine gewaltige Lernerfahrung.“

„The 11th Hour“ analysiert das Verhältnis Mensch–Erde von den frühesten Erfindungen bis zu den Problemen der Gegenwart, die sich der Menschheit auf dem Weg in die Zukunft stellen. „Der menschliche Verstand war der Schlüssel bei unserer Existenzsicherung“, sagt der preisgekrönte Wissenschaftler, Umweltexperte und Fernsehmann David Suzuki im Film. „Wenn man sich vorstellt, dass wir uns vor etwa 150.000 Jahren in Afrika entwickelt haben, wirkten

wir im Vergleich zu den anderen Savanntentieren der damaligen Zeit nicht besonders beeindruckend. Wir waren eine zahlenmäßig kleine Gruppe, körperlich nicht sonderlich groß, hatten keine ausgeprägten Sinne. Nur das menschliche Gehirn war der Schlüssel unserer Existenzsicherung, durch den wir uns die Erde untertan machten. Doch weil der menschliche Verstand das Konzept einer Zukunft schuf, sind wir das einzige Tier auf der Erde, das sich darüber klar werden kann: Wir können die Zukunft mit unserem Handeln in der Gegenwart beeinflussen.“

Der Film belegt auf vielfältige Weise, wie sich der Mensch der Natur entfremdet und daran gewöhnt hat, die Rohstoffressourcen gedankenlos aufzubrechen. „Zum großen Bruch kam es im 19. Jahrhundert, als mit der Dampfmaschine die Epoche der fossilen Rohstoffe und die industrielle Revolution eingeläutet wurde“, sagt Autor und Redakteur Nathan Gardels, Medien-Fellow am World Economic Forum. Der große Unterschied zu den früheren Lebensrhythmen bestand darin, dass man bis zu diesem Zeitpunkt üblicherweise nachhaltig gewirtschaftet hatte. Im Zuge der industriellen Revolution sah man die Natur nur noch als Rohstofflieferant an – und diese Rohstoffe hielt man letztlich für unbegrenzt verfügbar. So entwickelte sich die Idee und das Konzept des Fortschritts: Endloses Wachstum, endlose Entwicklung.“

„Hier fand man Kohle, dort ein wenig Öl – dadurch und aufgrund der landwirtschaftlichen Revolution wuchs unsere Bevölkerung auf eine Milliarde Menschen an“, sagt der Bestsellerautor und progressive Radio-Talkshow-Moderator Thom Hartmann. „Von der ersten bis zur zweiten Milliarde brauchten wir keine 100.000 Jahre, sondern nur noch 130 Jahre. 1930 lebten auf der Erde bereits zwei Milliarden Menschen. Bis zur dritten Milliarde dauerte es gerade einmal 30 Jahre: bis 1960. Eine ganz erstaunliche Entwicklung, wenn man sich überlegt: Als John Kennedy sein Amt antrat, lebten auf unserem Planeten nur halb so viele Menschen wie heute.“

„Im Zuge der Entwicklung gewinnt die Technologie immer mehr an Bedeutung. Entsprechend übermächtig wirkt die Präsenz des Menschen im Ökosystem – wir können mit unserem technischen Know-how also erheblich mehr Schaden anrichten als früher“, sagt Nathan Gardels. „Also müssen wir auch sehr viel vorsichtiger handeln.“

200 Jahre nach der industriellen Revolution hat sich die Atmosphäre spürbar verändert. „Es gibt einen natürlichen Treibhauseffekt auf der Erde“, erklärt Stephen H. Schneider, Professor und Senior Fellow am Center for Environment Science and Policy des Institute for International Studies. „Tatsächlich ist die Temperatur um etwa 30 Grad Celsius gestiegen – dank der ‚guten‘ Treibhausgase, die die Hitze in der Atmosphäre zurückhalten: Wasserdampf, Kohlendioxid und Methan. So weit der gute Teil der Geschichte. Das Problem besteht darin, dass die Menschen der Natur Konkurrenz machen: Per Auspuff und Schornstein leiten wir unsere Abgase in die Atmosphäre, als ob die ein gebührenfreier Abwasserkanal wäre. Den natürlichen Treibhausgasen fügen wir unnatürliche hinzu, vor allem mehr Kohlendioxid,

Methan und Chemikalien, die es nie zuvor gab, Chlorfluorkohlenstoffe, die auch das Ozon angreifen. Und in entsprechenden Mengen halten sie mehr Wärme zurück.“

Wie sehr die Erdtemperatur ansteigt, sollte als Alarmsirene in Bezug auf die menschliche Existenz verstanden werden. „Das reichte bereits, um 20 Prozent der Meeresvereisung in der Arktis abzuschmelzen“, sagt der Autor, Journalist und Umweltschützer Bill McKibben. „Es reichte, um die Windgeschwindigkeit und Dauer von Hurrikanen um etwa 50 Prozent anzuheben. Es reichte, um das Schmelzen der Permafrosts in der nördlichen Tundra einzuleiten.“

„Eine der gravierendsten Auswirkungen unseres Verhaltens ist die globale Erwärmung, die sich durch den höheren Kohlendioxidgehalt aufgrund der Verbrennung von fossilen Rohstoffen ergibt“, erklärt Stephen Hawking, der berühmte Cambridge-Professor für Mathematik, Physik-Theoretiker und Autor. „Die Gefahr besteht darin, dass der Temperaturanstieg eine Eigendynamik entwickelt, wenn das nicht bereits der Fall ist. Dürren und Kahlschlag der Wälder reduziert das Recycling des Kohlendioxids in der Atmosphäre, und die Erwärmung der Meere könnte zur Freisetzung gewaltiger Mengen von CO₂ auf dem Meeresgrund führen. Außerdem führt das Abschmelzen der Eisschilder in der Arktis und Antarktis dazu, dass weniger Sonnenlicht zurück ins Weltall reflektiert wird – das erhöht die Temperatur noch mehr. Wir wissen nicht, wie weit die Erderwärmung gehen wird, aber schlimmstenfalls entwickelt sich die Erde wie ihr Schwesterplanet, die Venus, wo Temperaturen von 250 Grad Celsius herrschen und wo es Schwefelsäure regnet. Menschen könnten unter solchen Bedingungen nicht leben.“

Die Erde, auf der früher die Farben Grün und Blau dominierten, muss auch die Abholzung der lebensspendenden Regenwälder verkraften, die direkt mit der industriellen Entwicklung verbunden ist. „In 70 Ländern der Welt gibt es keinerlei intakte oder ursprüngliche Wälder mehr“, kommentiert Tzeporah Berman, Programmdirektorin bei ForestEthics. „Und bei uns in den USA sind bereits 95 Prozent der alten Wälder verschwunden. Auch der Kahlschlag der Wälder beeinflusst den Klimawandel, weil vor allem die Wälder als Speicher für Kohlenstoff auf der Erde dienen. Allein die in Kanada jährlich gefällten Bäume sorgen für so viel Kohlenstoff in der Atmosphäre wie alle Autos in Kalifornien zusammen.“

Wangari Maathai, die 2004 mit ihrem Einsatz für das Green Belt Movement in Kenia den Friedensnobelpreis gewann, fügt hinzu: „In meinem Teil der Welt sage ich den Leuten immer wieder: ‚Hüten wir uns vor dem unverantwortlichen Fällen von Bäumen. Wir dürfen vor allem die Bergwälder nicht zerstören. Denn wenn sie zerstört werden, haben die Flüsse kein Wasser mehr, die Regenfälle kommen nur noch zu unberechenbaren Zeiten, was zu Missernten, Unterernährung und Hungertod führt. Das Problem besteht darin, dass die Menschen diese Zusammenhänge nicht erkennen.“

Doch aus dem menschlichen Erfindungsgeist und Optimismus ergibt sich ein Potenzial zur Entwicklung alternativer Systeme, die nachhaltig mit der Erde umgehen, statt sie zu

zerstören. „All diese Kräfte, die den Planeten beeinflussen, sind von Menschenhand gemacht“, kommentiert der Forscher Wade Davis von der National Geographic Society. „Und weil wir Menschen die Ursache des Problems sind, können wir auch die Lösung herbeiführen.“

Und der soziale Unternehmer, Autor, Journalist und Filmmacher Kenny Ausubel fügt hinzu: „Mit bereits existierenden Techniken, die nur auf ihren Einsatz warten oder die wir bekanntermaßen innerhalb kürzester Zeit entwickeln können, lässt sich der menschliche Einfluss auf den Planeten um 90 Prozent reduzieren. Das wäre ein gewaltiger Kurswechsel weg von unserer bisherigen Marschrichtung.“

Wie lassen sich diese gewaltigen Veränderungen kanalisieren? Lassen sich Wege zur Erhaltung der irdischen Ressourcen, zum Schutz der Atmosphäre und dadurch unser aller Existenz in der Natur finden? „Ich bin überzeugt, dass sich die Entwicklung wie in der Bewegung für die Menschenrechte vor 40 Jahren abspielen könnte“, sagt Nadia Connors. „Wir müssen an einem Strang ziehen und unserer politischen Führung deutlich machen, dass wir die Veränderung wollen, während wir einander klarmachen, dass wir das lebenserhaltende System retten wollen, auf das wir alle angewiesen sind.“

Auch als intelligente Lebensform ganz oben in der Nahrungskette wird der Mensch von denselben unerbittlichen Gefahren bedroht wie viele Generationen anderer lebender Organismen. „Als wir dieses Projekt begannen, ging es uns um einen umfassenden Blick auf das Verhältnis Mensch–Erde und seine Verantwortung für den Zustand des Planeten“, sagt Leila Connors Petersen. „Heute erscheint mir das ganz selbstverständlich, aber ich war zunächst überrascht, dass die Menschen genauso vom Aussterben bedroht sind wie alle anderen Spezies. Wir werden von den Katastrophen nicht verschont. Trotz unserer Technik sind wir überaus verletzlich. Wir haben begriffen, dass die Welt an sich überleben wird. Aber wir Menschen selbst schweben in großer Gefahr.“

„Wir Bürger, Meinungsbildner, Konsumenten und Wähler haben die Möglichkeit, dazu beizutragen, dass die Ökologie ins Regierungsprogramm und in den Alltag integriert wird“, sagt Leonardo DiCaprio abschließend. „Wir leben in einer entscheidenden Phase der Menschheitsgeschichte – es ist die Aufgabe unserer Generation, den Schaden der industriellen Zivilisation wiedergutzumachen. Was wir zustande bringen, hängt von der ganz bewussten Entwicklung unserer Spezies ab und könnte durchaus zur Rettung des blauen Planeten für zukünftige Generationen beitragen.“

DIE EXPERTEN, DIE IM FILM AUFTRETEN

Komplette Biografien finden Sie unter www.11thourfilm.com/people/

Ray Anderson, Gründer von Interface, Inc.

Kenny Ausubel, Gründer von Bioneers

Janine Benyus, Autorin („Biomimicry“)

Tzaporah Berman, Kampagnenleiterin und Gründerin von ForestEthics

Lester Brown, President von Earth Policy Institute

Tim Carmichael, President der Coalition for Clean Air

Theo Colborn, President von The Endocrine Disruption Exchange

Herman Daly, Professor an der University of Maryland, ehemaliger Wirtschaftsboss der World Bank

Wade Davis, Gastforscher der National Geographic Society

Peter deMenocal, Associate Professor am Lamont-Doherty Earth Observatory der Columbia University

Brock Dolman, Direktor des WATER Institute, Occidental Arts & Ecology Center

Sylvia Earle, Ozeanografin, Gastforscherin der National Geographic Society

Rick Fedrizzi, President & CEO des US Green Building Council

Gloria Flora, Direktorin von Sustainable Obtainable Solutions

Omar Freilla, Direktor der Green Worker Cooperatives

Nathan Gardels, Redakteur des New Perspectives Quarterly

Michel Gelobter, President von Redefining Progress

Leo Gerard, President der United Steel Workers International Union

Michail Gorbatschow, Gründungspräsident von Green Cross International, Friedensnobelpreisträger 1990

Thom Hartmann, Autor („Unser ausgebrannter Planet: Von der Weisheit der Erde und der Torheit der Moderne“)

Paul Hawken, Autor, Umweltschützer, Unternehmer

Stephen Hawking, Lucas-Professor für Mathematik an der Cambridge University

Richard Heinberg, Autor („The Party's Over: Das Ende der Ölvorräte und die Zukunft der industrialisierten Welt“)

James Hillman, Psychologe

Jeremy Jackson, Ozeanograf am Scripps Institute for Oceanography

Wes Jackson, President des The Land Institute

Tom Linzey, Executive Director des Community Environmental Legal Defense Fund

Andy Lipkis, President und Gründer von Tree People

Oren Lyons, Bewahrer des Glaubens, Schildkröten-Clan, Onondaga Nation, Haudenosaunee, Six Nations, Iroquois Confederacy

Wangari Maathai, Gründerin des Greenbelt Movement, Friedensnobelpreisträgerin 2004

Jerry Mander, Direktor des International Forum of Globalization

Bruce Mau, Creative Director von Bruce Mau Designs

William McDonough, Architekt, William McDonough & Partners

Bill McKibben, Autor, Gründer von Stepitup07.org

Pastor James Parks Morton, Dekan i. R., The Cathedral of St. John the Divine

Wallace J. Nichols, Wissenschaftler, The Ocean Conservancy

David Orr, Vorsitzender des Environmental Studies Program am Oberlin College

Mathew Petersen, President & CEO, Global Green USA

Stuart Pimm, Professor für Naturschutz-Ökologie an der Duke University

Sandra Postel, Direktor des Global Water Policy Project

Andy Revkin, Autor & Wissenschaftsreporter der New York Times

Stephen Schneider, Co-Direktor des Center for Environmental Science & Policy an der Stanford University

Paolo Soleri, Architekt, Gründer von Arcosanti

Paul Stamets, Pilzforscher, Autor („Mycelium Running“)

David Suzuki, Wissenschaftler, Umweltschützer, Fernsehjournalist

Joseph Tainter, Autor („The Collapse of Complex Societies“)

Betsy Taylor, Gründerin des Center for the New American Dream

John Todd, ökologischer Designer

Vijay Vaitheeswaran, Korrespondent für Energie & Umwelt bei The Economist

Peter Warshall, Gründer des Whole Earth Catalogue

Sheila Watt-Cloutier, Internationale Vorsitzende der Inuit Circumpolar Conference

Andy Weil, Direktor des Program for Integrative Medicine an der University of Arizona

Diane Wilson, Autorin („An Unreasonable Woman“)

James Woolsey, Vice President bei Booz Allen Hamilton, CIA-Direktor 1993–1995

INTERVIEW MIT DEN REGISSEURINNEN LEILA CONNERS PETERSEN UND NADIA PETERSEN

Wie sind Sie zu diesem Projekt gestoßen? Wodurch wurden Sie inspiriert, sich diesem bedeutenden Projekt zu stellen?

NADIA CONNERS: Wir drei, Leo, Leila und ich, haben bereits zwei Kurzfilme über Umweltthemen gemacht, bevor wir diese Dokumentation in Angriff nahmen. Wir haben uns an diese Zusammenarbeit gewöhnt und merkten, dass wir das Thema ganz ähnlich beurteilen. Aber schon lange bevor es zu dieser Zusammenarbeit kam, war mir völlig klar, dass ich mich irgendwie für den Umweltschutz engagieren musste – egal, was ich in meinem Leben anfangen würde. Ich halte das für die wichtigste Aufgabe unserer Generation. Wenn ich nicht Filmemacherin wäre, würde ich mich auf andere Weise engagieren. Dieses Projekt bringt also sowohl unser gemeinsames Interesse an dem Thema als auch unser Engagement als Filmemacher auf den Punkt.

LEILA CONNERS PETERSEN: Der Film ist das Resultat einer längeren Zusammenarbeit, die uns mit Leonardo und seinem Umweltengagement verbindet. Wir drehten zwei Kurzfilme für den Vertrieb über seine Website, einen über die Klimaerwärmung („Global Warning“, 2001) und einen über Süßwasser („Water Planet“, 2004). Als die Filme zu Filmfestivals eingeladen, als Lehrstoff für Unis rund um die Welt eingesetzt und in Fernsehsendungen verwendet wurden, merkten wir, dass es einen Bedarf an

Umweltinformationen gibt. Also nahmen wir uns vor, einen maßgeblichen, umfassenderen Film zu machen, der hoffentlich über das hinausgeht, was man als Umwelt-Doku bezeichnen würde; wir wollen den Menschen als Teil seiner Umwelt auf dieser Erde beschreiben – wie er mit seiner Umwelt interagiert und was er damit auslöst. Wir selbst wollten auch ganz persönlich begreifen, warum sich der Mensch auf Kollisionskurs mit der Natur befindet, und was wir tun können, um diesen Kurs zu ändern.

Beschreiben Sie, wie Sie einen solchen Film zusammenstellen. Wie haben Sie als Team gearbeitet?

LEILA CONNERS PETERSEN: Leonardo, Nadia und ich unterhielten uns sehr lange über den Zustand der Welt und wie wir die Menschheitsgeschichte als Teil der Natur darstellen könnten. Das ist ein großes Thema, wir brauchten also entsprechend lange, um einen Ansatz herauszuarbeiten. Mindestens ein Jahr lang haben wir immer wieder darüber diskutiert, und als wir uns auf ein Grundkonzept geeinigt hatten, fragten wir uns, welche Experten in den verschiedenen Bereichen am glaubwürdigsten darstellen könnten, worum es geht – sei es nun der Zustand der Meere, des Bodens, der Bäume, der Luft oder der Atmosphäre. Wir haben 71 Leute interviewt und verfügten über 150 Stunden Interview-Material. Daraus suchten wir die besten Statements aus und formulierten so ein „Skript“, das zusammengeschnitten 17 Stunden lang war. Aus diesen 17 Stunden haben wir den Film auf 91 Minuten gekürzt. Das Resultat ergibt eine geradlinige Erzählstruktur, an der 54 Leute beteiligt sind. Wir kombinierten die Aufnahmen mit Leo als Erzähler mit Archivbildern aus aller Welt, um ein optisches Mosaik zu schaffen, das die Geschichte des Lebens auf der Erde und vor allem des Menschen auf der Erde erzählt. Leo, Nadia und ich haben viele, viele Monate, Tage und Stunden mit unserem Cutter Luis im Schneiderraum zugebracht. Die Aufnahmen, in denen Leo vor der Kamera erzählt, wurden von einer Freiwilligen-Crew unter der Leitung von Andrew Rowlands auf 35mm gefilmt. Die Aufnahmen mit Leonardo in New York City und Los Angeles drehte Peter Youngblood Hills auf 16mm. Leonardo, Nadia und ich schrieben gemeinsam seinen Erzähltext, und wir haben dem Film im Schneiderraum gemeinsam seine Struktur gegeben. Jede Einstellung ist das Resultat eingehender Gespräche, an denen alle beteiligt waren. Jean-Pascal Beintus verlangte kein Honorar für seine Musik, die Kent Nagano dirigierte. Daneben schrieb und spielte Eric Avery seine eigene Musik. Als der Soundtrack fertig war, wurde er ebenfalls von Leo, Nadia und mir abgenommen. Also waren wir alle sehr direkt an der Fertigstellung des Films beteiligt.

NADIA CONNERS: Es ist sehr interessant, als Schwestern zusammenzuarbeiten. Wir stehen uns seit unserer Kindheit sehr nahe und haben immer schon über weltbewegende Ereignisse und Politik diskutiert. Wir stammen aus einer Familie, in der Neugier und die eigene Meinung eine große Rollen spielen – immer gab es zu Hause angeregte politische Diskussionen. Zu den ersten Dingen, die wir Schwestern, damals acht und zehn Jahre alt, auf die Beine stellten, war ein Antrag bei der Stadt Los Angeles – wir wollten, dass auf dem zementierten

Platz in der Nähe unseres Hauses in West-Los-Angeles ein Baum gepflanzt wurde. Wir haben keine Angst, für die Ziele unseres Films zu kämpfen. Viele Stunden haben wir jeden denkbaren Aspekt des Themas und seine mögliche Umsetzung diskutiert.

Nach welchen Kriterien wählten Sie Ihre Interviewpartner aus? Gab es bestimmte wissenschaftliche und kulturelle Bereiche, die Ihnen wichtig waren?

LEILA CONNERS PETERSEN: Bevor wir uns um Gesprächspartner für den Film bemühten, machten wir eine Liste der Themen, die wir behandeln wollten. Der erzählerische Bogen orientiert sich an der Schöpfungsgeschichte: Am Anfang gab es den Planeten, dann entstand der Mensch, dann entstand die Zivilisation, dann geriet sein Verhältnis zur Natur aus dem Gleichgewicht, dann entdeckten wir das Öl, dann kam es zur Bevölkerungsexplosion, dann zur Zersetzung der Biosphäre (Luft, Wasser, Boden) in der Gegenwart. Sobald dieses Gerüst stand, wandten wir uns an die Leute, von denen bekannt war, dass sie die Information zu einem bestimmten Thema optimal darstellen können. Etliche Gesprächspartner können die Gesamtgeschichte erzählen, und sie tauchen im Film immer wieder auf. Und dann gab es Experten, die sich zum Beispiel mit der Beschaffenheit des Bodens auskennen und so weiter. Bei unserer Auswahl der Fachleute spielten folgende Kriterien eine Rolle: Charisma, die Fähigkeit, komplexe Ideen in einfachen Worten zu formulieren, und vor allem mussten sie zur Gruppe der führenden Experten auf diesem Spezialgebiet gehören. Grundsätzliche Themen waren die Wissenschaften der Ökosysteme, also Luft, Wasser, Land, Boden, Bäume, Atmosphäre, Klima sowie Biologie und erneuerbare Technologien. Hinzu kommen Anthropologen und Psychologen, die uns das menschliche Verhalten erklären können.

NADIA CONNERS: Wir wählten die Leute aber auch nach ihrem Spezialgebiet oder ihrer Bandbreite aus. Manchmal war es wichtig, einen Experten für ein Teilthema wie das Überfischen der Meere zu befragen, ein andermal brauchten wir Meeresexperten, die ihr Wissen in Verbindung zu allgemeineren Bereichen wie Philosophie darstellen können. Neben den Experten für alle Bereiche des Ökosystems von den Ozeanen über die Luft bis zum Klima suchten wir auch große Denker – Menschen, die all diese Informationen in Verbindung zur Kultur, Politik und Wirtschaft setzen können. Ein traumhafter Aspekt bei diesem Projekt war die Begegnung mit Leuten, die mich mit ihrer Arbeit, mit ihren Schriften inspiriert und mir die Augen geöffnet haben. Jetzt konnten wir sie ansprechen, uns zusammensetzen, mit ihnen diskutieren – ich fühlte mich dadurch sehr geehrt, und ich habe eine Menge gelernt.

Gab es bei dieser Arbeit neue Erkenntnisse, die Sie völlig überrascht haben?

LEILA CONNERS PETERSEN: Als wir das Projekt begannen, stellten wir uns eine umfassende Beschreibung des Menschen im Verhältnis zur Erde vor – wir planten eine Bestandsaufnahme unseres Planeten. Heute erscheint mir das ganz selbstverständlich, aber ich war zunächst überrascht, dass die Menschen genauso vom Aussterben bedroht sind wie alle anderen Spezies. Wir werden von den Katastrophen nicht verschont. Trotz unserer Technik sind wir überaus verletzlich. Wir haben begriffen, dass die Welt an sich überleben wird. Aber wir

Menschen selbst schweben in großer Gefahr. Bei der Umweltbewegung geht es also nicht um den Schutz der Bäume – wir müssen uns selbst retten.

NADIA CONNERS: Ja, sehr oft. Fast alle Interviewpartner erzählten etwas, was mir völlig neu war, oder sie zeigten einen so ungewöhnlichen Blickwinkel auf oder stellten bekannte Tatsachen so originell dar, dass ich neue Erkenntnisse über die Welt gewann. Ich begriff, dass unser Umweltproblem nicht nur eines unter mehreren politischen Problemen darstellt, die sich mit Gesetzen regeln lassen – dieses Problem erfordert einen kulturellen Erdbeben, eine Bürgerbewegung wie die Bewegung für Menschenrechte – das war für mich die größte Offenbarung des Films: Der Kampf zur „Rettung der Welt“ betrifft die gesamte Welt, es ist die größte Auseinandersetzung in der Geschichte der Menschheit. Es wird nie funktionieren, diesen Kampf per Stückwerk mit Reglements hier und da zu führen. Vielmehr ist ein grundlegender Wandel unseres Lebensstils, unserer Sichtweise der Welt notwendig. Wir brauchen in den USA und in der ganzen Welt das grundsätzlich verbriefte Recht für den Umweltschutz.

Was mich auch wirklich überrascht hat: Wes Jacksons Erklärung der Landwirtschaft und des Bodens. Mir war nicht klar, dass der Boden nicht nur aus Erde besteht, sondern aus einer Mischung aus Nährstoffen und Erde, der sich über Milliarden von Jahren entwickelt hat. Die moderne Landwirtschaft mit ihrem Kunstdünger und den Schädlingsbekämpfungsmitteln, mit der Monokultur zerstört nicht nur den Boden, sondern verschlechtert ihn derart, dass die darin produzierten Lebensmittel nicht nur mit Giftstoffen belastet sind, sondern auch ihren Nährwert verlieren.

Wie können wir im Alltag ganz einfach anfangen, unseren Lebensstil zu verbessern und unser Umweltbewusstsein zu schärfen?

NADIA CONNERS: Wir sollten uns fragen, wodurch unser Leben entsteht. Wir sind entfremdet, wissen nicht mehr, woher die Dinge stammen, wie sie hergestellt werden, nicht mal, wer sie eigentlich herstellt. Durch diese Entfremdung bekommen wir auch den Schaden nicht mit, den wir durch unser alltägliches Verhalten anrichten. Wir sollten Fragen zu unserem Leben stellen und die Entstehung eines Objekts bis zu seinem Ursprung zurückverfolgen. Wenn man das Putzmittel unter dem Ausguss als Todeszone begreift, beginnt man die Welt als Ganzes wahrzunehmen – so vertieft man die Beziehung zu unserer Erde, zum Leben in unserer Welt. Weniger Auto fahren, mehr zu Fuß gehen, organisch essen, weniger verbrauchen, bewusst einkaufen, mit weniger auskommen – mehr ist durchaus nicht mehr –, eine Einkaufstasche zum Markt mitnehmen... So kommt eins zum anderen. Mehrfach verwenden – und mit anderen teilen.

LEILA CONNERS PETERSEN: Grundsätzlich sollten wir alles über unsere Umgebung in Erfahrung bringen. Woher stammt das Wasser, das wir trinken? Woher stammt unser Essen? Wie ist die Qualität der Luft, die wir atmen? Sobald man sich damit beschäftigt, merkt man, dass es darum schlecht bestellt ist, dass sich etwas ändern muss. Und wenn man sein Lebensumfeld säubert, hat man seinen Teil geleistet. (Wer in einer Großstadt lebt, sollte zum

Beispiel Maßnahmen zum Abbau der Umweltverschmutzung einfordern.) Der nächste Schritt ist dann, alles über die Dinge in Erfahrung zu bringen, die man kauft. Verpestet mein Auto die Atmosphäre, schluckt es zu viel Öl? Wurden meine Möbel aus Tropenhölzern gefertigt? Enthalten die von mir gekauften Lebensmittel Chemikalien? Wurde meine Kleidung in einem Ausbeuterbetrieb genäht? Wer um diese Dinge weiß, kauft lieber Waren, die nachhaltig, organisch, effizient und menschenwürdig hergestellt werden. Diese beiden Handlungsmuster sind ein sehr guter Ausdruck von Umweltschutz.

Wie können die Menschen Ihrer Meinung nach zu den umfassenden Veränderungen der Industrie beitragen, die nötig sind, damit die Menschen sauberer leben können?

LEILA CONNERS PETERSEN: In einer Sequenz, die nicht im Film geblieben ist, sagt Ray Anderson: „Ohne Kunden gibt es keine Firma.“ Die Menschen können also Einfluss auf die Geschäftswelt nehmen, indem sie einfach keine Produkte kaufen, die durch ihre Herstellung und Konstruktion Umwelt und Menschen schädigen. Wenn die Industrie zum Beispiel erkennt, dass die Leute lieber umweltfreundliche Autos fahren, passt sie sich dem an. Bei der Energiegewinnung, die ebenfalls sehr stark zur Umweltverschmutzung beiträgt, müssen die Menschen Koalitionen bilden, um Druck auf Regierung und gewählte Beamte auszuüben, um so ein Reglement durchzusetzen. Selbst die Top-Manager der Konzerne fordern eine solche Gesetzgebung, weil sie alle daran mitarbeiten müssen und die Hilfe der Regierung benötigen. Doch die Regierung macht das nur, wenn das Volk es lautstark fordert.

NADIA CONNERS: Ich bin überzeugt, dass dies die nächste große Bewegung im Sozialbereich wird – so wie die Bewegung für Menschenrechte vor 40 Jahren. Wir müssen uns verbünden und unserer Führung zeigen, dass wir uns ändern wollen, während wir einander klarmachen, dass wir nur vereint die lebensnotwendigen Systeme retten.

Im Film geht es auch um den Besitz von Ressourcen – wie Regenwälder und Ölvorkommen. Ist es möglich, den Privatbesitz in diesen wichtigen Regionen durch Gesetze zu regulieren?

NADIA CONNERS: Wir versuchen in unserem Film eine fundamentale Idee in den Mittelpunkt zu stellen: Die Erde ist nicht unbegrenzt groß, die Bodenschätze reichen nicht ewig, und die Bevölkerung wächst stetig und stellt Forderungen, die nicht erfüllt werden können. Wir befinden uns auf Kollisionskurs. Wir schauen uns also an, was hinter dem Verbrauch der Bodenschätze steckt. Niemand verlangt, dass die Menschen die verfügbaren Ressourcen nicht verwenden sollten. Aber wir fordern, dass die verschwenderische Ausbeutung durch kluge Produktion ersetzt werden sollte. Es liegt im Interesse aller Menschen und Kulturen, mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen sorgfältiger umzugehen. Der Fortschritt könnte neu definiert werden als das, was gut für den Markt, den Planeten und die menschliche Gesellschaft ist – wenn man nicht alle drei Aspekte bedenkt, kann es keinen echten Fortschritt geben.

Irgendwie müssen sich privater Besitz und Gemeinwohl die Waage halten – es wäre wunderbar, wenn sich das durch eine Bewusstseinsverschiebung innerhalb des freien Marktes

vollziehen könnte statt durch Gesetze, denn Gesetze lassen offenbar Schlupflöcher offen und zwingen die Leute außerdem, gegen ihren Willen zu handeln.

LEILA CONNERS PETERSEN: Der Begriff Gemeinwohl sollte auch auf Ländereien in Privatbesitz angewendet werden. Wenn zum Beispiel ein Konzern Millionen Hektar Regenwald besitzt, muss er auch bedenken, wie dieses Gebiet dem Planeten insgesamt nützt – in diesem Fall durch Sauerstoffproduktion und die Vielfalt der Bioorganismen, die einem allgemein gesunden Leben, aber auch der Medizin zuträglich ist. Der Anspruch des Gemeinwohls sollte auf internationaler Ebene durch UN-Agenturen oder internationale Verträge verankert werden. Den Wert dieser Ländereien könnte man zum Beispiel gegen Sauerstoff aufrechnen. Doch bevor man derart fortschrittliche Systeme einführt, sollten ganze Industriezweige durch Gesetze reglementiert werden, während gleichzeitig Geld für Forschung und Entwicklung neuer Technologien zur Verfügung gestellt wird, damit sich die Konzerne nicht gezwungen sehen, die Regenwälder aus Profitgründen abzuholzen. Um beim Thema Regenwald zu bleiben: Mit guter Waldwirtschaft brauchte kein einziger Urwaldbaum gefällt zu werden – alles ließe sich auch mit Baumfarmen bewerkstelligen.

Der Vergleich Ihres Films mit „An Inconvenient Truth“ (Eine unbequeme Wahrheit) liegt nahe. Worin liegt der Unterschied?

LEILA CONNERS PETERSEN: „Eine unbequeme Wahrheit“ ist ein hervorragender Film, der weltweit Bewusstsein geschaffen hat und die Leute zum Handeln bringt, aber er behandelt nur die Klimaerwärmung. In unserem Film beschränken wir uns auf sieben Minuten für das Thema Klimaerwärmung. In „The 11th Hour“ geht es darum, dass die Menschheit vom Aussterben bedroht ist, wenn wir wie gewohnt weitermachen.

NADIA CONNERS: „Eine unbequeme Wahrheit“ stellt fantastisch und überzeugend dar, dass dies alles passiert, während wir zuschauen, und dass wir Menschen schuld daran sind. Der Film hat dazu beigetragen, dass die Zuschauer wichtige Fragen stellen – ja, er ermöglichte Projekte wie unseres. Er liefert sehr viele Fakten, während „The 11th Hour“ eher ein emotionales Erlebnis über unseren Standort in der Welt ist, über unseren Beitrag zum Zusammenbruch der Ökosysteme der Erde und über unseren möglichen Beitrag, den Schaden ins Gegenteil zu verkehren. In unserem Film ist die Klimaerwärmung nur ein Teil des umfassenden Problems.

Wir sind sehr dankbar, dass wir auf der Basis von „Eine unbequeme Wahrheit“ aufbauen können, dass jener Film das Umweltproblem einem viel größeren Publikum nahegebracht hat. Wir hoffen, jetzt noch einen Schritt weiterzugehen, noch mehr Menschen mit einer tieferen Botschaft zu erreichen, die einen Wandel im Umgang mit unserem Planeten und miteinander anregt.

Nach all Ihren Recherchen, Ihren Begegnungen mit Wirtschaftsexperten,

Wissenschaftlern, Architekten und Designern – sind Sie noch optimistisch?

NADIA CONNERS: Ich bin bereits sehr pessimistisch in dieses Filmprojekt eingestiegen. Aber mit jedem Interview wurde ich optimistischer. Manchmal ging es gar nicht um die

Aussagen an sich – tatsächlich behandelte manches Interview den Kollaps unserer Ökosysteme. Aber dennoch wurde ich von der Leidenschaft und Tiefgründigkeit der Menschen inspiriert, mit denen wir sprachen. Seit Jahren kämpfen sie da draußen an der Front – aber sie haben ihren Glauben, ihre Hoffnung nicht verloren. Ihre Hoffnung ist in Verbindung mit ihrem Mut und ihrer Kraft absolut ansteckend. Am Ende dieses Prozesses war ich dankbar, Kind dieser Zeit zu sein. Ich bin dankbar dafür, als Individuum an einem wahrhaft epischen Geschehen teilzuhaben – es geht um nicht weniger als um die Veränderung der Welt.

LEILA CONNERS PETERSEN: In unserem Interview mit Paul Hawken habe ich ihm dieselbe Frage gestellt, und mir gefällt seine Antwort: „Wer sich die Daten anschaut, ist deprimiert; aber wer auf das menschliche Herz baut, verliert die Hoffnung nicht.“ Wie Paul denke ich auch. Angesichts der Daten kann man wirklich Angst bekommen, die Situation verschlimmert sich viel schneller als erwartet, und die menschliche Zivilisation macht noch keine Anstalten, den Verbrauch der Ressourcen zu drosseln. Es sieht also reichlich düster aus. Dennoch glaube ich, dass es sich nur darum handelt, genug Bewusstsein zu schaffen, um den Wandel einzuleiten. Denn wir wissen ja, wie wir die Probleme angehen können. Sobald die Menschen begreifen, wie schlimm es um unsere Biosphäre bestellt ist und was sie tun müssen, um nachhaltig zu leben, sobald sie begreifen, dass unsere schiere Existenz auf dem Spiel steht, wird es meiner Meinung nach einen Wandel geben. Und zwar sehr schnell. Ich frage mich nur, wann dieser Wendepunkt kommt. Ich hoffe, mit unserem Film dazu beizutragen, dass wir dem kulturellen Wandel einen Schub geben, weil er unbedingt nötig ist. Zunächst bin ich also weiterhin optimistisch.

Wenn die Zuschauer nur einen Gedanken aus ihrem Film mit nach Hause nehmen würden, welcher sollte das sein?

LEILA CONNERS PETERSEN: Wir können das Problem des Klimawandels lösen, die Umweltverschmutzung, den Kahlschlag der Wälder und die leergefischten Meere, wir können das Problem der kollabierenden Ökosysteme lösen; wir können mit unserem derzeitigen Wissensstand bereits alle unsere Probleme lösen. Denn das Problem besteht nur in dem notwendigen Willen, Prioritäten zu setzen und unser Verhalten zu ändern.

NADIA CONNERS: Jeder hängt mit jedem und alles mit allem zusammen. Und wir leben in einer sehr spannenden Epoche.

DIE FILMEMACHER

LEONARDO DICAPRIO

Produktion/Erzähler

Leonardo DiCaprio interessierte sich schon als Kind leidenschaftlich für die Umwelt. Derzeit gehört er sowohl dem Vorstand des National Resources Defense Council als auch dem

Vorstand von Global Green USA an. In Kampagnen kämpft er für den Wandel in der Umweltpolitik, und er fördert die Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema Klimaerwärmung.

1998 gründete er die Leonardo DiCaprio Foundation, später dann LeonardoDiCaprio.org, – beide Organisationen unterstützen die Aufklärung in Bezug auf Umweltthemen. Die Stiftung konzentriert sich vor allem auf die Probleme der Klimaerwärmung, alternativer und erneuerbarer Energiequellen und des Schutzes der Lebensvielfalt auf der Erde. DiCaprio unterstützt Non-Profit-Organisationen wie die Dian Fossey Foundation, Reef Check, Oceana, Heal The Bay in Santa Monica, das U'wa Defense Project und TreePeople.

2000 war DiCaprio Vorsitzender der US-Feiern zum Earth Day. Im Rahmen des ABC-Specials „20/20“ zum Earth Day interviewte DiCaprio Präsident Clinton, um die Probleme der Klimaerwärmung und der Umwelt anzusprechen. Gemeinsam diskutierten sie Ansätze und Wege, wie die Regierung die Amerikaner und die US-Ölkonzerne zu grünem Verhalten bewegen könnten.

DiCaprio ist davon überzeugt, dass zur Einleitung des Wandels vor allem Aufklärung und Bildung nötig ist. Deshalb tat er sich 2004 mit der Umweltorganisation National Resources Defense Council zusammen, um die e-Activism Zone in Santa Monica zu etablieren, die zur Bildung junger Menschen beitragen und sie anhalten soll, sich ihr Leben lang für die Umwelt zu engagieren. Neben Norman Lear's Kampagne „Declare Yourself“ (Erkläre dich) und Diddy's Kampagne „Citizen Change, Vote or Die“ (Bürgerwandel – Wähl oder stirb) reiste DiCaprio quer durch die USA, besuchte Colleges und forderte junge Leute auf, sich in die Wählerlisten einzutragen.

In einer Kombination beider seiner Leidenschaften wirkte DiCaprio als Sprecher in zwei Umwelt-Kurzfilmen mit: „Global Warning“ (2003) und „Water Planet“ (2005). Aktuell produzierte er mit True Media die abendfüllende Dokumentation „The 11th Hour“, in der er auch als Erzähler auftritt. Es geht um den Einfluss des Menschen auf unserem Planeten. Der Film lief im Mai 2007 auf dem Filmfestival in Cannes.

LEILA CONNERS PETERSEN

Co-Regie/Co-Drehbuch/Co-Produktion

Leila Connors Petersen ist Gründerin und President der Tree Media Group. Connors Petersen inszenierte, produzierte und schrieb „The 11th Hour“ sowie die Kurzfilme „Global Warning“ und „Water Planet“ (ebenfalls mit DiCaprio). Connors Petersen war Redakteurin des New Perspectives Quarterly und bei Global Viewpoint mit Schwerpunkt auf internationaler Politik und Sozialthemen. Inzwischen ist sie als Berichterstatterin tätig. Ihre Artikel erschienen in der International Herald Tribune, in der Los Angeles Times, in Le Monde und Wired. Connors Petersen ist lebenslanges Mitglied des Council on Foreign Relations (Rat für Auslandsbeziehungen) und des Pacific Council on International Policy. Demnächst inszeniert sie „Original Instructions“, eine filmische Bedienungsanleitung zur Natur.

NADIA CONNERS

Co-Regie/Co-Drehbuch

Nadia Conners arbeitet als Autorin, Regisseurin und Produzentin von fiktionalen und dokumentarischen Filmen. Sie zählt zu den Gründerinnen und ist kreative Direktorin der Tree Media Group. Conners inszenierte und schrieb „The 11th Hour“ sowie die Kurzfilme „Global Warning“ und „Water Planet“ (ebenfalls mit DiCaprio).

Im vergangenen Jahr schrieb sie den Spielfilm „Oceano“ für Ridley Scotts Firma Scott Free. Ihr Debüt als Spielfilmregisseurin gibt Conners mit „Earthquake Weather“, den sie auch geschrieben hat. Ihren Abschluss in europäischer Philosophie und Geschichte machte sie an der amerikanischen Universität in Paris. Außerdem nahm sie am Regieworkshop der New York University teil.

CHUCK CASTLEBERRY

Produktion

Seit 1998 arbeitet Castleberry für die Leonardo DiCaprio Foundation. Er co-produzierte die Kurzfilme „Global Warning“ und „Water Planet“, in denen Leonardo DiCaprio als Erzähler mitwirkte. Beide sind auf www.leonardodicaprio.org zu sehen. Vor seiner Funktion als Produzent arbeitete Castleberry viele Jahre als professioneller Schauspieler für Kino, Fernsehen und auf der Bühne. Daneben arbeitet er nach wie vor als Profi-Fotograf. Doch seine wichtigste Aufgabe übernimmt er als stolzer Vater der siebenjährigen Sabrina Jane Castleberry. „The 11th Hour“ ist sein erster abendfüllender Dokumentarfilm.

BRIAN GERBER

Produktion

Brian Gerber arbeitet als Produzent in Los Angeles und ist derzeit Vice President der Tree Media Group. Er produzierte Matthew Buzzells berühmten abendfüllenden Dokumentarfilm „Jimmy Scott: If You Only Knew“, der 2005 auf dem öffentlichen Sender PBS bei der Verleihung der Independent Lens den Publikumspreis gewann. Aktuell produzierte Gerber Buzzells lange Doku „Tell Me Do You Miss Me“ für Rhino Home Video – darin geht es um die bittersüße Auflösung der begeistert gefeierten New Yorker Indie-Rockband Luna.

Außerdem produzierte Gerber Buzzells neueste Doku „Putting the River in Reverse“, die die Zusammenarbeit der Musiklegenden Elvis Costello und Allen Toussaint bei den ersten bedeutenden CD-Aufnahmen in New Orleans nach dem Hurrikan Katrina zeigt. „Putting the River in Reverse“ wurde im Juni 2006 von der Verve Music Group veröffentlicht.

2004 inszenierte und produzierte Gerber „Show Us the Jobs“, eine Doku über die Krise der Arbeitslosen in Amerika. Und er produzierte Norman Lears „Declare Yourself“-Kampagne

unter dem Titel „Let's Go Voting“ mit Ben Stiller und Vince Vaughn, um junge Leute zum Wählen zu animieren.

Vier Jahre lang leitete Gerber die Entwicklungsabteilung von Alphaville, der Produktionsfirma der Produzenten Jim Jacks und Sean Daniel. Dort entwickelte er etliche Spielfilm- und TV-Projekte wie „The Mummy“ (Die Mumie), „A Simple Plan“ (Ein einfacher Plan), „Michael“ (Michael), „The Jackal“ (Der Schakal), „Freedom Song“ (Freiheitsmarsch), „Down to Earth“ (Einmal Himmel und zurück), „Lucky Numbers“ (Lucky Numbers), „Rat Race“ (Rat Race – Der nackte Wahnsinn), „Attila“ (Attila – Der Hunne), „The Mummy Returns“ (Die Mumie kehrt zurück) und „The Gift“ (The Gift – Die dunkle Gabe).

Gerber machte 1997 seinen Master im Fach Drehbuch am American Film Institute. 1994 machte er seinen Advanced Bachelor an der Grady School of Journalism unter dem Dach der University of Georgia, wo er als Studentenjuror bei den Peabody Awards und als Redakteur der Tageszeitung The Red & Black tätig war.

ADAM LEWIS

Executive Producer

Lewis kam 1961 in Cleveland/Ohio zur Welt. Als Philanthrop und Geschäftsmann hat er sich dem Umweltschutz verschrieben. Als einer der ersten Spender förderte er vor über zehn Jahren energiesparende „grüne“ Bauweisen. Er unterstützte die Kunst des ökologischen Designs bei Bauten in Umweltprojekten wie dem Aldo Leopold Center in Wisconsin, dem David Brower Center in Berkeley und dem Wissenschaftsgebäude an der Furman University in South Carolina sowie dem Center für Umweltstudien am Oberlin College in Ohio.

Er gehört zu den bedeutendsten Spendern in dem Bemühen, die Zerstörung der Appalachian Mountains zu verhindern, wo man Bergspitzen einebnen. Stattdessen bemüht sich Lewis, alternativen, nachhaltigen Wohlstand in dieser Region zu fördern. Derzeit unterstützt er Organisationen, die wesentlich zum Unterbinden der Einebnung von Bergspitzen und zum Aufbau einer neuen Wirtschaft beitragen, die die ursprüngliche Gestalt von Appalachia bewahren will. Außerdem arbeitet er für Projekte, die die Klimaerwärmung verhindern sollen – dazu gehört ein Aktionsplan für die nächste US-Regierung 2009, darunter ein neues Energiekonzept für die Vereinigten Staaten, das sich auf Effizienz, technisches Know-how und erneuerbare Energiequellen stützt.

Lewis ist Ehrendoktor und gehört zum Vorstand der Farnschule Sustainable Settings in Colorado. Er lebt derzeit in Aspen/Colorado.

PIERRE ANDRE SENIZERGUES

Produktion

Senizergues ist Gründer und Chief Executive Officer von Sole Technology, der Muttergesellschaft von etnies, etnies Girl, etnies Plus, S, Emerica, Altamont Apparel und

ThirtyTwo, die nach wie vor ihre Position als weltweite Marktführer in der Schuh- und Bekleidungsbranche ausbauen, während sie Skateboardern Top-Qualität, Funktionalität und Eleganz bieten und so den Anforderungen des Action-Sports genügen. Als erster Profi-Skateboarder, der eine eigene Schuhmarke besitzt, bemüht sich Senizergues unermüdlich um die weltweite Förderung des Skateboardens. Er verhalf den Sole Technology-Marken innerhalb der letzten zehn Jahre zu unerhörtem Erfolg und bewies sein leidenschaftliches Engagement für die Umwelt, indem er im Bereich der Skateboarding-Branche zum Führer der nachhaltigen Produktion aufstieg. Sole Technology ist heute eine der führenden Action-Sport-Schuh- und Textilfirmen der Welt mit Firmensitz in Lake Forest/Kalifornien, mit über 400 Angestellten, internationalem Vertrieb in über 70 Ländern sowie Filialen in New York, China, den Niederlanden, der Schweiz und aktuell auch in Großbritannien.

Aber Senizergues ist nicht nur einer der Pioniere und berühmtesten Vertreter des Action-Sports, sondern verhalf der Schuhtechnologie zu einer neuen Dimension, indem er das Sole Technology Institute (STI) entwickelte – die weltweit erste Forschungseinrichtung, die sich den Auswirkungen des Skateboardings auf den menschlichen Körper widmet. Außerdem stellte er Mittel zur Förderung der Jugend zur Verfügung, indem er für Kinder eine positiv besetzte Skateboard-Umgebung schuf und auf dem Gelände des Sole-Technology-Hauptquartiers in Lake Forest den 3700 Quadratmeter großen etnies Skatepark anlegte.

Als Förderer der Umwelt arbeitet Senizergues an seinem Vorhaben, eine Firma zu schaffen, die nicht nur in ihren Bilanzen erfolgreich ist, sondern auch auf den Straßen, Berghängen, Pisten und auf unserem wunderbaren Planeten. Er fördert nicht nur die Jugend und den Action-Sport, sondern stellt nach wie vor Mittel zur Verfügung, um aggressiv die nachhaltige Strategie in seiner gesamten Firma durchzusetzen und so als Firmenchef engagiert und verantwortungsvoll zu handeln. Bisher ließ Senizergues bereits 616 Sonnenkollektoren aufstellen, er rüstete die Zementherstellung auf Wasserbasis um, stellte den ersten Umweltmanager in der Action-Sport-Branche ein, führte im gesamten Unternehmen das Recycling ein und stellte eine Kollektion nachhaltig produzierter Schuhe und Textilien vor: das etnies SEED Project.

Als Würdigung für seine Bemühungen erhielt Senizergues zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Orange County Entrepreneur of the Year Award (als Unternehmer des Jahres), den Immigrant of the Year Award, den OC Metro-Preis für die Hot 25 und einflussreichsten CEOs in Orange County, und aktuell erschien er auf der Liste „Power 100“ in den Footwear News. Senizergues wurde außerdem von der Zeitung Orange County Register als einer der innovativsten Köpfe in Orange County für sein Umweltengagement und verantwortungsvolle Firmenleitung gewürdigt, weil er die Firmenstrategie von Sole Technology revolutioniert hat.

IRMELIN DICAPRIO

Executive Producer

Irmelin DiCaprio ist Chief Executive Officer der Leonardo DiCaprio Foundation. Die Stiftung wurde 1998 gegründet und engagiert sich aktiv für das Umweltbewusstsein durch Förderung von Organisationen wie Natural Resources Defense Council, Global Green USA, International Fund For Animal Welfare und National Geographic Kids, um nur einige zu nennen. Die Stiftung konzentriert sich vor allem auf die Probleme der Klimaerwärmung, alternativer und erneuerbarer Energiequellen und den Erhalt der erstaunlichen Lebensvielfalt auf unserem Planeten.

Hinter den Kulissen bemühte DiCaprio sich um die Förderung von Umweltorganisationen, Einzelpersonen und Initiativen durch Zusammenlegung von Mitteln, Vergabe von Stipendien und Unterstützung von Veranstaltungen der Dian Fossey Foundation, Oceana, Heal The Bay in Santa Monica, das U'wa Defense Project, die Bioneers und TreePeople. Außerdem war sie Vorstandsmitglied von Reef Check. Um die Menschen weltweit auf diese Themen anzusprechen, zu informieren und zu unterhalten, war DiCaprio an der Einrichtung der Umwelt-Website www.leonardodicaprio.org beteiligt. Environment Now zeichnete die Leonardo DiCaprio Foundation 2001 mit dem renommierten Martin Litton Environmental Warrior Award aus. DiCaprio hat zwei Kurzfilme für die Website produziert: „Global Warning“ und „Water Planet“.

DOYLE BRUNSON

Executive Producer

Doyle „Texas Dolly“ Brunson gilt als Patriarch des modernen Poker und als derjenige, der das Spiel aus den rauchigen Hinterzimmern befreite und ins Rampenlicht der Popkultur rückte. Brunson war der Kopf der Texas Rounders, einer Männergruppe, die, wie auf dem History Channel formuliert wurde, „in Texas voll absahnten“, als sie in den 1950er- und 1960er-Jahren Poker mit hohen Einsätzen spielten. Er landete schließlich in Las Vegas, wo er sich zu einer der ersten Touristenattraktionen der Stadt mauserte – das Publikum drängte sich um ihn, um ihm bei Spielen zuzuschauen.

1978 gab Brunson dem Spiel einen entscheidenden Impuls, als er sein Buch „Super/System“ veröffentlichte: einer umfassenden Anleitung zur Poker-Spielart Texas Hold'em und weiteren Spielvarianten. Nach wie vor gilt das Buch als Poker-Bibel und erfolgreichstes Poker-Buch aller Zeiten. Daraufhin veröffentlichte Brunson vor Kurzem die Fortsetzung „Super/System 2“. Außerdem schrieb er eine Autobiografie, ein Buch über Online-Poker, und bald folgt ein Buch über die großartigsten Blätter, die er je in der Hand hatte.

Brunson, inzwischen 72 Jahre jung, spielt weiterhin auf Elitenebene. Im Januar 2006 kürte ihn das Magazin Bluff schon vor dem Sender ESPN, der World Poker Tour und dem Rest der Welt zum einflussreichsten Mann der Pokerwelt. Obwohl er so viel erreicht hat, zeigt

Brunson keinerlei Ermüdungserscheinungen. Er ist Sprecher der neuen Online-Poker-Website DoylesRoom.com und schreibt seine auch in vielen anderen Zeitungen erscheinenden Poker-Kommentare für den London Telegraph. Immer wieder geht Brunson Risiken ein und spielt mit den Besten. Aber er ist auch der Erste, der zugibt, dass es nicht immer darum geht, wie die Karten verteilt sind, sondern wie man sie ausspielt.

PIETRO SCALIA

Schnitt

In den 20 Jahren seiner Laufbahn als Cutter hat Pietro Scalia eng mit berühmten Regisseuren wie Bernardo Bertolucci, Oliver Stone, Ridley Scott, Gus Van Sant und Sam Raimi zusammengearbeitet. Scalia stammt aus Italien, wuchs in der Schweiz auf und kam dann in die USA, um Filmemacher zu werden. Seinen Master machte er 1985 in den Fächern Film und Theater an der University of California/Los Angeles. Er begann seine Karriere als Schnittassistent von Oliver Stone bei „Wall Street“ (Wall Street) und „Talk Radio“ (Talk Radio). Als zusätzlicher Cutter arbeitete er dann an „Born on the Fourth of July“ (Geboren am 4. Juli) und „The Doors“ (The Doors). 1992 gewann Scalia mit Oliver Stones „JFK“ (John F. Kennedy – Tatort Dallas) seinen ersten Oscar, außerdem den Eddie der American Cinema Editors (Verband der US-Cutter) und den Preis der British Film Academy BAFTA.

1998 wurde Scalia mit Gus Van Sants „Good Will Hunting“ (Good Will Hunting) erneut für den Oscar nominiert. Er schnitt dann „G.I. Jane“ (Die Akte Jane), „Hannibal“ (Hannibal), „Gladiator“ (Gladiator) und „Black Hawk Down“ (Black Hawk Down) für Regisseur Ridley Scott. Seine dritte Oscar-Nominierung erhielt er für „Gladiator“, und er gewann seinen zweiten Oscar mit „Black Hawk Down“. Der vielseitig begabte Scalia arbeitete auch als Musikproduzent mit Komponist Hans Zimmer und Scott an den Soundtracks zu „Gladiator“, „Hannibal“ und „Black Hawk Down“.

Als Cutter betreute er auch „Little Buddha“ (Little Buddha) und „Stealing Beauty“ (Gefühl und Verführung) für Bernardo Bertolucci, „The Quick and the Dead“ (Schneller als der Tod) für Sam Raimi und „Playing by Heart“ (Leben und lieben in L.A.) für Willard Carroll. Es folgten John Dahls „The Great Raid“ (The Great Raid – Tag der Befreiung) und „Memoirs of a Geisha“ (Die Geisha) für Rob Marshall. Scalia arbeitet derzeit an „American Gangster“, seinem fünften Film mit Regisseur Ridley Scott – die Hauptrollen spielen Russell Crowe und Denzel Washington.

LUIS ALVAREZ Y ALVAREZ

Schnitt

Luis Alvarez y Alvarez stammt aus Mexiko – 1995 kam er in die USA, um Filmemacher zu werden. Als Cutter arbeitete er bereits an Matthew Barneys „Drawing Restraint 9“ (Drawing Restraint 9; 2005) und Larry Charles’ „Masked and Anonymous“ (Masked and Anonymous;

2003). Bei „The 11th Hour“ arbeitet er zum zweiten Mal mit Oscar-Preisträger Pietro Scalia zusammen. Als Schnittassistent war Alvarez y Alvarez an den Pixar-Animation-Studios-Spielfilmen „Toy Story 2“ (Toy Story 2), „Monsters Inc.“ (Die Monster AG) und „Finding Nemo“ (Findet Nemo) beteiligt. Seinen College-Abschluss machte er an der New York University. Mit Video-Installationen in öffentlichen Räumen ist er auch als Künstler tätig.

STEPHAN MCGUIRE

Associate Producer

Seit acht Jahren arbeitet Stephan McGuire als Produzent für Tree Media. Dabei konzentriert er sich auf die Aufklärung über den Einfluss des Menschen auf das Ökosystem. Neben „The 11th Hour“ produzierte er Projekte mit Woody Harrelson, dem Council on Foreign Relations und Global Green. Ende 2007 inszeniert er seinen ersten eigenen Spielfilm „Losing My Religion“. Er ist ausgebildeter Lehrer im Fach Permakultur und hat nachhaltige, die Erde erhaltende Landwirtschafts- und Lebenspraktiken auf Hawaii und in Costa Rica studiert.

JEAN-PASCAL BEINTUS

Musik

Jean-Pascal Beintus hat sich mit seinen ausdrucksstarken und mitreißenden Kompositionen weltweit einen Namen gemacht. Er kam 1966 im französischen Toulouse zur Welt und studierte an den Konservatorien in Nizza, Lyon und Paris. Als John Eliot Gardiner 1983 das Opernorchester Lyon gründete, wählte er Beintus als Kontrabassisten des Gründungsensembles aus. 1996 würdigte Kent Nagano, damals Musikdirektor der Opéra de Lyon, Jean-Pascal Beintus' Talent als Komponist und übertrug ihm eine Reihe von Kompositionsaufträgen. So etablierte sich Beintus schnell als vielseitiger Komponist und Orchestrator, was ihm viele renommierte Kompositionsaufträge einbrachte. Seitdem hat er Musik für praktisch alle Arten von Ensembles geschrieben – fürs Theater, den Konzertsaal und das Kino.

Aktuelle Kompositionen schrieb er für die Berliner Philharmoniker („He's Got Rhythm: Homage to George Gershwin“), das russische Nationalorchester („Wolf Tracks“), das Hallé Orchestra („Couleurs cuivres“), die Berkeley Symphony („Luna Tree“ und „Bremen Town Musicians“), das philippinische Philharmonieorchester („Kobe Symphony“, die 2005 auf David Benoits CD „Orchestral Stories“ auf Peak Records erschien), L'orchestre de Paris („Cordes et lames“), den Staat Kalifornien („Manzanar: An American Story“), das Massachusetts Institute of Technology („Nature Suite“) und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin („Le Petit Prince“).

Zu Jean-Pascal Beintus' Filmmusiken zählen „Volpone“ mit Gérard Depardieu – der Soundtrack entstand in Zusammenarbeit mit Frédéric Auburtin. Aktuell orchestrierte er Alexandre Desplats Originalkompositionen für die Filme „Syriana“ (Syriana), „The Queen“

(The Queen) und den mit dem Golden Globe ausgezeichneten Soundtrack zu „The Painted Veil“.

Die Aufnahme von Jean-Pascal Beintus' „Wolf Tracks“ mit Bill Clinton, Michail Gorbatschow und Sophia Loren als Sprechern (PentaTone Classics) erhielt 2004 den Grammy. Antonio Banderas sprach die spanische Version, die im Februar 2007 veröffentlicht wurde, und die berühmten russischen Schauspieler Oleg Tabakov und Sergei Bezrukov sind auf der aktuell erschienenen russischen Version zu hören. Geplant sind außerdem Versionen auf Italienisch, Französisch und Mandarin sowie Verfilmungen unter Verwendung von Beintus' Originalkomposition.

Zu seinen aktuellen Aufträgen gehört ein Projekt für das russische Nationalorchester nach Hans Christian Andersens Märchen „Die kleine Meerjungfrau“, ein Stück für Orchester und Sprecher nach Antoine de Saint-Exupérys beliebtem „Le Petit Prince“ (Der kleine Prinz), und zusammen mit Kent Nagano und dem Orchestre symphonique de Montréal arbeitet er an dem ehrgeizigen Projekt, traditionelle japanische Volkslieder zu arrangieren und zu orchestrieren.

KENT NAGANO

Orchesterleitung

Im September 2006 übernahm Nagano als Nachfolger von Zubin Mehta die musikalische Leitung der Bayerischen Staatsoper, und er übernahm die Leitung des Orchestre symphonique de Montréal.

Nagano stammt aus Kalifornien und bleibt seiner Heimat nach wie vor treu. Von 1978 an leitete er das Berkeley Symphony Orchestra. Die ersten Jahre seiner Laufbahn verbrachte er in Boston, wo er im Opernhaus tätig war und als Assistent des Dirigenten Seiji Ozawa mit dem Boston Symphony Orchestra arbeitete. Eine wichtige Funktion übernahm er auf Wunsch des Komponisten Messiaen bei der Uraufführung der Oper „Saint François d'Assise“ – Messiaen wurde Naganos Mentor und vermachte ihm sein Klavier. Aufgrund seiner amerikanischen Erfolge wurde Nagano in Europa bekannt: Er war Musikdirektor der Opéra National de Lyon (1988–1998), Musikdirektor des Hallé Orchestra (1991–2000) und wichtigster Gastdirigent des London Symphony Orchestra. Zu den Weltpremieren dieser Jahren zählen Bernsteins „A White House Cantata“ sowie Opern von Peter Eötvös („Three Sisters“), John Adams („The Death of Klinghoffer“ und „El Niño“) und Saariahos „L'amour de loin“ auf dem Festival in Salzburg.

2000 wurde Nagano künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Deutschen Symphonieorchesters Berlin. Er zählt zu den Hauptvertretern der neuen Welle künstlerischen Ausdrucks in Deutschland und profilierte sich durch originelle und provokante Programmgestaltung. Mit dem Orchester führte er Schönbergs „Moses und Aron“ auf (in Zusammenarbeit mit der Los Angeles Opera), und auf dem Festival in Salzburg präsentierte er Zemlinskys „Der König Kandaules“ und Schrekers „Die Gezeichneten“. Zu den aktuellen DSO-Aufnahmen auf Harmonia Mundi gehört ein breitgestreutes Repertoire von Bernsteins „Mass“ über Bruckners dritte und sechste

Symphonie bis zu Beethovens „Christus am Ölberge“, Mahlers achter Symphonie und Schönbergs „Die Jakobsleiter“. Zum Abschied von dem Orchester erhielt er 2006 vom Orchesterensemble den Titel Ehrendirigent – der Titel wurde in der 60-jährigen Geschichte des Orchesters nur zweimal vergeben.

Kent Nagano wurde 2003 der erste Musikdirektor der Los Angeles Opera, nachdem er bereits zwei Jahre lang als deren Erster Dirigent gearbeitet hatte. Dort führte er eine Reihe von Mozart-Opern auf: „Idomeneo“, „Don Giovanni“ und „Le Nozze di Figaro“, aber auch Strauss' „Der Rosenkavalier“ und „Die Frau ohne Schatten“, Puccinis „Madama Butterfly“ und „Tosca“ sowie Wagners „Lohengrin“ und „Parsifal“. An anderen Opernhäusern dirigierte er aktuell Schostakowitschs „Die Nase“ (Deutsche Staatsoper Berlin), Rimsky-Korsakows „Der goldene Hahn“ (Châtelet, Paris), Britzens „Billy Budd“ (Bayerische Staatsoper) und Hindemiths „Cardillac“ (Opéra National de Paris).

Als begehrter Gastdirigent hat er mit den weltbesten Orchestern gearbeitet: mit den Philharmonieorchestern in Wien, Berlin und New York sowie mit dem Chicago Symphony Orchestra. Er dirigierte Aufnahmen für Erato, Teldec, Pentatone und Deutsche Grammophon sowie Harmonia Mundi. Grammys gewann er für Aufnahmen von Busonis „Doktor Faust“ mit der Opéra National de Lyon sowie mit „Peter und der Wolf“ mit dem russischen Nationalorchester. Er nahm Originalversionen von Mahlers „Das klagende Lied“ und Strauss' „Ariadne auf Naxos“ auf und stellte der Öffentlichkeit wiederentdeckte Werke von Britten vor, darunter das Doppelkonzert.

ERIC AVERY

Musik

Eric Avery steht bei Dangerbird Records unter Vertrag. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern von Jane's Addiction. Im Herbst erscheint sein Solo-Debüt „Help Wanted“. Auf dem Album sind als Gäste Shirley Manson von Garbage, Taylor Hawkins von den Foo Fighters und Trompeter Flea von den Red Hot Chili Peppers zu hören.

THE LEONARDO DICAPRIO FOUNDATION

www.leonardodicaprio.org

Die Stiftung Leonardo DiCaprio Foundation wurde 1998 gegründet und engagiert sich aktiv für das Umweltbewusstsein durch Förderung von Organisationen wie den Natural Resources Defense Council, Global Green USA, International Fund for Animal Welfare und National Geographic Kids, um nur einige zu nennen.

Die Stiftung konzentriert sich vor allem auf die Probleme der Klimaerwärmung, alternativer und erneuerbarer Energiequellen und den Erhalt der erstaunlichen Lebensvielfalt auf unserem Planeten. In diesem Sinne fördert sie Umweltorganisationen wie die Dian Fossey

Foundation, Reef Check, Oceana, Heal The Bay in Santa Monica und das U'wa Defense Project.

TreePeople und die Stiftung taten sich mit Tree Muskateers zusammen, um die Pflanzung von Bäumen in den Städten zu fördern und die Wiederaufforstung der kahlen Berge im südlichen Kalifornien zu betreiben.

Environment Now zeichnete die Leonardo DiCaprio Foundation 2001 mit dem renommierten Martin Litton Environmental Warrior Award aus.

TREE MEDIA GROUP

Die Aufgabe der Tree Media Group ist es, die Medien einzusetzen, um die zivile Gesellschaft zu unterstützen und nachhaltig zu sichern. Die Tree Media Group wurde von den Schwestern Leila Conners Petersen und Nadia Conners gegründet und ist seit nunmehr neun Jahren aktiv.

STAB

Produced and Narrated by	Leonardo DiCaprio
Directed by	Leila Conners Petersen, Nadia Conners
Written by	Leila Conners Petersen, Nadia Conners
Produced by	Leila Conners Petersen, Chuck Castleberry, Brian Gerber
Executive Producers	Adam Lewis, Pierre Senizergues, Irmelin DiCaprio
Executive Producers	Doyle Brunson, Al Decarolis
Film Editors	Pietro Scalia, ACE, Luis Alvarez y Alvarez
Associate Producer	Stephan McGuire
Production Design	Nadia Conners
Assistant Editor	Heidi Zimmerman
Original Music Composed by	Jean Pascal Beintus
Conductor	Kent Nagano
Original Music Composed & Performed by	Eric Avery
Original 16mm Photography by	Peter Youngblood Hills
Director of Original 35mm Photography	Andrew Rowlands
Interview Photography by	Brian Knappenberger
Interview	Kenny Ausubel, Thom Hartmann, Wangari Maathai, Sandra Postel, Paul Stamets, David Orr, Stephen Hawking, Oren Lyons, Andy Revkin, Sylvia Earle, Paul Hawken, Janine Benyus, Stuart Pimm, Paolo Soleri, David Suzuki, James Hillman, James Parks Morton, Nathan Gardels, Wes Jackson, Joseph Tainter, Richard Heinberg, James Woolsey, Vijay Vaitheeswaran, Brock Dolman, Stephen Schneider, Bill McKibben, Peter deMenocal, Sheila Watt-Cloutier, Ray Anderson, Tim Carmichael, Omar Freilla, Wallace J. Nichols, Diane Wilson, Andrew Weil, Theo Colborn, Jeremy Jackson, Tzaporah Berman, Gloria Flora, Mikhail Gorbachev, Thomas Linzey, Michel Gelobter, Lester Brown, Herman Daly, Betsy Taylor, Wade Davis, Jerry Mander, Bill McDonough, Bruce Mau, John Todd, Rick Fedrizzi, Greg Watson, Leo Gerard, Mathew Petersen, Peter Warshall, Andy Lipkis
Additional Interviews	Homero Aridgis, Jerry Franklin, Bill Gallegos, Byron Katie, U'wa Tribal Leader Berito Kuwaru'wa, Rabbi Michael Lerner, Steve MacAusland, Jeremy Narby, Carolyn Raffensperger, Imam Feisal Abdul Rauf, Matthew R. Simmons, Steven Strong, Nancy Todd, Tezozomoc, John Trudell, Pierre Andre Senizergues, Dierdre Wallace
Production Supervisor	Dessie Markovsky
Post Production Supervisors	Dessie Markovsky, Alessandra Pasquino
Interview Camera Operators	Steen Brix Eriksen, Norm Johnston, James Mathers, Larry Neukum, Gary Traveaso
Key Interview Audio Technician	Mike Budzik
Interview Audio Technicians	Gabriel Cyr, Tom Echlin, Allan Freeman, Michael Johnson, Adrian Kill, Noah Mathers, Jack Morris
Production Manager (London)	Jean de Pomereu
Interview Teleprompter Operator	Karina Licca
Key Interview Hair and Make-up	Adrianna Stepien
Interview Hair and Make-up	Felicia Kawarta, Pamela Nichols, Stayc St. Onge, Rose Procopio

Stills Photographer	Chuck Castleberry
Driver (New Orleans)	Chris Killeen Whittaker
Transportation	ECO Limo, OZO Car
Unit Production Manager	Nick Case
First Assistant Director	Bettina Godi
Location Manager	Ross C. Day
Assistant Location Managers	Richard Rivera, Alexander B. Qyarbide
1st Assistant Camera	Christina Fiers
2nd Assistant Camera	Felipe Perez-Burchard
Key Grip	Jim Sweet
Best Boy	Derek Armond
Grip	Ryan McGuire
Crane Operator/Grip	Nico Bally
Gaffer	Dave Christensen
Best Boy Electric	Tom DeRose
Electric Drivers	Joe Chavez, Ruben Gonzales
Sound Mixer	Dennis Haggerty
Boom Operator	Rick Thornsberry
Video Assist	Alfred Ainsworth
Teleprompter Operator	Karen White
Script Supervisor	Eric Potter
Key Hair and Make-up	Kara Bua
Driver	Elliot James
Security	Galahad
Set Officers	Dennis Bridwell, Dan Palmer
Craft Service	Hungry Eye Craft Service, Melinda Rayman
Catering	Alex's Gourmet Catering
Head Chef	Carlos Huerta
Additional Editing	Miklos Wright
Assistant Editors	Rachel Cushing, Shawn Mitchell, Sean McQueeney, Richard "Sean" Martin, Steve Guti, Wes Gilliam,
Supervising Sound Editor	Richard King
1st Assistant Sound Editor	Andrew Bock
Dialogue Editor	Hugo Weng
Sound Effects Editor	Hamilton Sterling
Re-recording Mixer	Ron Bartlett, D.M. Hemphill
Sound Recordist	Eric Flickinger
ADR Mixers	Eric Gottheiff, Thomas J. O'Connell
ADR Recordists	Rick Canelli, Carolyn Trapp
Graphic Design and Animation	Bruce Mau Design Inc., Greg Judelman, Erik Krim, Judith McKay, Carolina Soderholm
Creative Director / Animator	Christopher Bahry
Lead Animators	Alexandre Torres-Ramos, Daniel Luna
Animations Producer	Larry Ewing
Animations Coordinator	Meghan Rennie
Animators	Andre Holzmeister, Marcel Luiz, Leonardo Mateus, Bruno Rojas
Associate Producer	Harold Linde
Production Accountants	Joanne Melfi, Don Watson, CPA
Production Legal Services	Irwin M. Rappaport, P.C.
Research	Michael Dolan, Stephan McGuire, Harold Linde, Justin Winters
Archival Producer	Prudence Arndt
Assistant to Leonardo DiCaprio	Jane Fagan
Assistant to the Producers	Holli Gristko Fajack, Justin Winters
Transcription services	Sound Transcription Service
Key Set Production Assistant	Kate Pulley
Production Assistants	Amy Adrion, Alexandra Fischer, Allegra Pacheco, Jonathon Trivas, Adam Allison, Brent Bailey, David Jenkins, Sylvia Sether, Chelsea Smith
Intern	Richard Dent
Music Supervisor	Luis Alvarez y Alvarez
Music Editor	Andy Snavley
Music Production Consultant	Rick Walker
Jean-Pascal Beintus Score Performed by	The Bavarian State Orchestra
Recorded by	Felix Gargerle and Andreas Caemmerer at FarAo Studios, Munich
Mixed by	Andreas Caemmerer
Copyist/Orchestrations	Gisele David
Eric Avery Score Mixed by	Andy Snavley

“Torching Koroviev”

Written by Stephen O’Malley, James Plotkin, Alan Dubin and Tim Wuskida, Performed by Khanate
Courtesy of Southern Lord Recordings

“Chiaro”

Written by Arve Henriksen, Jan Bang and Audun Kleive, Performed by Arve Henriksen
Courtesy of Rune Grammofon
By arrangement with Woodwork Music

“Charred”

Written and performed by Toadliquoer
Courtesy of Southern Lord Recordings

“Continental”

Written and performed by Robin Guthrie
Courtesy of

“No. 5” from Zauberberg

Written by Wolfgang Voigt
Performed by Gas
Courtesy of Kompakt Germany

“Lullabye For Christie”

Written by Warren Ellis, Mick Turner and Jim White
Performed by Dirty Three
Courtesy of Touch an Go Records

“White Lake”

Written by Erik Skodvin and Otto Totland
Performed by Deaf Center
Courtesy of Type Recordings Ltd.

“A Stream With Bright Fish”

Written by Brian Eno and Harold Budd
Performed by
Courtesy of

“Svefn G Englar”

Written by Jon Thor Birgisson, Agust Aevar Gunnarsson, Georg Holm and Kjartan Sveinsson
Performed by Sigur Rós
Courtesy of Geffen Records
Under license from Universal Music Enterprises

“No. 3” from Zauberberg

Written by Wolfgang Voigt
Performed by Gas
Courtesy of Kompakt Germany

“Avalon”

Written by Jon Thor Birgisson, Agust Aevar Gunnarsson, Georg Holm and Kjartan Sveinsson
Performed by Sigur Rós
Courtesy of Fat Cat/PIAS

“The White Arcades”

Written and performed by Harold Budd
Courtesy of Rykodisc
By arrangement with Warner Music Group Film & TV Licensing

“Flugufrelsarinn”

Written by Jon Thor Birgisson, Agust Aevar Gunnarsson, Georg Holm and Kjartan Sveinsson
Performed by Sigur Rós
Courtesy of Fat Cat/PIAS

“Sigur 3”

Written by Jon Thor Birgisson, Orri P. Dyrason, Georg Holm and Kjartan Sveinsson
Performed by Sigur Rós
Courtesy of Geffen Records
Under license from Universal Music Enterprises

“Ny Batteri”

Written by Jon Thor Birgisson, Agust Aevar Gunnarsson, Georg Holm and Kjartan Sveinsson
 Performed by Sigur Rós
 Courtesy of Fat Cat/PIAS/Smekkleysa SM ehf

“Otterley”

Written by
 Performed by Cocteau Twins
 Courtesy of

“Mondlied”

Written by Jörg Burger
 Performed by Triola
 Courtesy of Kompakt Germany

“Wasted Years”

Written and performed by Ulf Lohmann
 Courtesy of Kompakt Germany

“Mogwai Fear Satan”

Written by Dominic Aitchison, Stuart Braithwaite and Martin Bulloch
 Performed by Mogwai
 Courtesy of Chemikal Underground Records

“Soft Mistake”

Written by Andrew Barlow and Louise Rhodes Rader
 Performed by Lamb
 Courtesy of Mercury Records Limited
 Under license from Universal Music Enterprises

“Auto Rock”

Written by Francis Barry Burns
 Performed by Mogwai
 Courtesy of Matador Records/PIAS Recordings

“Kemp”

Written and performed by Lukas Haas

“Politik”

Written by Guy Berryman, Will Champion, Chris Martin and Jon Buckland
 Performed by Coldplay
 Courtesy of Capitol Records
 Under License from EMI Film & Television Music

Laboratory and Digital Mastering by
Online Editor
Colorist
MPI Coordinator
MPI Supervisor

MPI
 Paddy Cullham
 Mark DiNicola
 Anna DiNuovo
 Daphne Dentz

MOVING IMAGE ARCHIVE COURTESY OF: ABC, ApexStock, Amazon Watch, Appiko, Arcosanti, Homero Aridijis, ARUP, Ascent Media Group Ltd, Kenny Ausubel, bbcmotiongallery.com, BBC, Jan Cannon, CBC, Center for Land Use Interpretation (CLUI), CNN, CSPAN, Coast London (with excerpts from Green Design), Cook+Fox Architects LLP, Corbis Motion, Corbis, Earth Institute at Columbia University, www.earthfilms.org/ James Ficklin, Edible Estates, Enviromission LTD, Fiberforge / Hypercar, Forest Ethics, Robert Gates, Getty Images, Global Green USA, Green Corridor, HELINET/ABC, Mark Going, Greenpeace, Dr. Chris Harvey-Clark, Dr. Patrick Hickey, Jeff Hombaker/Third Eye Productions, IFAW, Imperial War Museum, ITN Archive, JPL (Jet Propulsion Laboratory), Kentucky Natural Resources – Division of Mine Reclamation, KQED Public Television and Ocean Futures Society, US Green Building Council, LEED, Landes Archive Berlin, Lisa Airplanes / Hy-Bird, Library of Congress, Adam Meltzer, Monterey Bay Aquarium Research Institute, NARA (The U.S. National Archives and Records Administration), NASA, NBC Archive, National Geographic, NOAA, NRDC, Cheryl Osimo – Co-Founder and Coordinator Silent Spring Institute, Oxford Scientific Films, PBS Channel Thirteen, Feodor Pitcaim, Portland Office of Sustainable Development, Sandra Postel, Promises Films, Rainforest Action Network, Stephen Readmond, Andrew Revkin, Christopher J. Ryan, SBS Productions, Sea Shepard, Sea Studios Foundation, Southern Star Entertainment UK, Tesla Motors / PCG Campbell, Toyota Motor Europe, TreePeople, Trident Energy LTD, Verdant Power, Wild Aid, Woods Hole Oceanographic Institution, World Resources Institute

STILL IMAGERY COURTESY OF: Ali Meyer / CORBIS, Cook + Fox Architects, Emillio Ambasz and Associates, D'Ambrosio Architecture + Urbanism Studio, Emilio Ambasz and Associates, LBJ Library / Cecil Stoughton, Robert A. McCoy / Youngstown State University, Morphosis, NARA (The U.S. National Archives and Records Administration), Philadelphia Museum of Art / CORBIS, James Steele, Thayer Photographs / Stewart & Brown, US Green Building Council

Additional Footage by Nadia Conners

Interviews Shot On Location At Bioneers Conference – Marin, CA; New York, New York; Washington D.C.; Los Angeles, California; Cambridge, United Kingdom; Tuscon, Arizona

Very special thanks to www.bioneers.org

THE FILMMAKERS WOULD LIKE TO THANK: The Ambrose Hotel, Jacques Attali, Bioneers, Matthew Booth, Stephanie Bramer, Cory Bronson, Gretchen Bruggeman-Rush, Anneke Campbell, Sabrina Jane Castleberry, Jennifer Davisson, Sumaya Sidki Conners, James Wright Conners, Joe Costello, George DiCaprio, Shana Eddy, www.globalgreen.org, Arabella Field, Suzanne Costas Freiwald, Walton Goggins, Dave Hansen, Bob Hrtica, Jeremy Kagan, Randal Kleiser, Richard Klubeck, Inbal B. Lessner, Xavier Llongueras, Patrick McCarthy, Radha Mitchell, Nathan Mills, NRDC, Thaddeus Motyka, Thomas Mintz, Oscar Nelson, Reza Nabavian, Aidan Michael Petersen, Stephen Readmond, Lauren Segal, Cameron Shayne, Lisa Shields, Francesca Ursone, Warner Bros. Post Production Staff, Steve Warren, Sharon Williams, Rick Yorn, United Talent Agency, Y/Eco Limo, Hollywood Global Studios

SPECIAL THANKS: Ann Adelsberger / Harvard University, Samson Adepoju / American Lung Association of California, Joe Alamo / Weroy.org, Judy Aley, Joe Amrhein / PIEROGI Brooklyn, Sue Anaya / Arcosanti, Andrew / Fungi Perfecti, LLC, Penelope Andrews / Earth Films, Andrew Arbetter / Urban Habitat Chicago, Anthony Arrove, Liz Argo / Argo Video, Hillary Atkin / Heal The Bay, Natasha Badagliaccio / NRDC, Nancy Barr / IFAW, Jeff Barrie / Kilowatt Ours & Southern Energy Conservation Initiative, Laurence S. Baskin, MD / UCSF Children's Hospital, Per Bengtson / Citykontor, Roslagskontor, Nicole Berckes / New American Dream, Paolo Bert / Acta S.p.A., Kevin Bianchi / NBC News Archives, Corinne Boone / Co2e.com, Hayden Boska / The University of Vermont, Roger Braithwaite / Still Pictures, A. Brock / Oceana, John Brosnan / National Geographic, Cat Bryant / Boston Bike Film Festival, Kathy Burdette / National Archives, Anne Marie Burke / mOrphosis, Kevin Burke / William McDonough & Partners, Benji Burrell / AVMTR Program, David Butcher, John Butler / NOAA, Ellen Byrne / Sierra Club, Janice Callado / Sole Technology, Jan Cannon / Jan Cannon Films, Lynn Carroll, PHD / TEDX, Inc, Stephanie Carnow / Wild Aid, JoAnn Castleberry, Barton Scott Castleberry, Dewayne Cecil / NASA, Candace Chatman at Kodak, Benny E. Cheney / NASA, Lynette Chiang / Bike Friday Adventurette, Yuien Chin / NBC, Kathy Christensen / CNN, Dennis Church / Eco Footage, Dylan Clear / Bioneers, Coal River Mountain Watch—OVEC, Cindy Coker / Verdant Power, Jackson D. Collier / NASA, Amy Columbo / LEED / Metropolitan Group, Joe Cone / Oregon State University, Matt Coolidge, Kyle Copas / William McDonough & Partners Cranium, Inc, Critical Mass, Christopher Cutter / IFAW, Michael Crane / Mountain Gorilla Veterinary Project, Cynthia / Fungi Perfecti, LLCLaurie M Deredita / Connecticut College, Frank DeMita, Rachelle A. Derme / Dermer Studio/ STUDIO 510, Robert Diaz / Virginia Institute of Marine Science, Christopher DiNenna / Corbis, Justin Doak / US Green Building Council, Derek Dockendorf / Sea Studios, Michael Dolan / NARA (The U.S. National Archives and Records Administration), Stef van Dongen / Enviu Foundation The Netherlands, Charlie Druce / Coast Productions, EarthWays Foundation, Robert Egan / Global Green, Mick Erausquin / Promises Films, Mari-Lynn Evans / Evening Star Productions, Fe Boreal, James Ficklin / Earth Films, Xavian Ford, Kim Forte / Enviromission, LTD, Donna M. Gadomski / IFAW, Leslie Gant / Common Ground Media, Terri Garland, Michael Garrity / National Geographic, Steve Giddings / University of California, Santa Barbara, R.P. Goranmane, Global Green, John de Graaf / For Earth's Sake, Stefan Grace / Arcosanti, Allison Gray / University of Nevada, Las Vegas, Andrew Gregg / Sympatico, Christina M Griffin / ABC, Rebecca Gunning / IT Power LTD, Alejandro Gutierrez / ARUP, Fritz Haeg / Edible Estates, Kim Hale / The Rogers Group, June Hall / Canadian Broadcasting Corp, Kim Hammond, PHD / Mountain Gorilla Veterinary Project, Dave Hampton / Echo Studio Chicago, Christine Hanson / Art Center College of Design, Stephanie Hanson / World Resources Institute, Noel Harding / Green Corridor Project, Sara Harding / US Green Building Council, Richard Hardy / The Time Lapse Company, Roy Harris / CBC TV Archives, Gail Harrison, Chris Harvey-Clark / University of British Columbia, Ainie Hastings / CNN, Peter Head / ARUP, Narasimha Hegde / Appiko, Pandurang Hegde / Appiko, Gordon Henderson / 90th Parallel Productions, Marshall Herskovitz, Dr. Patrick Hickey / bioart.co.uk, Geoff Hill / Auburn University, Mary Anne Hitt / Appalachian Voices, Danella Hocesvar / Bruce Mau Design, Gregor Hodgson, PhD / Reef Check Foundation, Michael Hollander / Tesla, Chris Horner, Brad Hornick, Monica Howe / LA County Bicycle Coalition, Amanda Huntley / Huntley Film Archives, Chris Irwin / United Mountain Defense, Hindi Iserhott / City Repair, Portland, Jeff Jenkins / JPL NASA, Jinkyu / SBS Productions, Gwyn Jones / US Green Building Council, Hallie Jones / Heal The Bay, Peter Jordan / Local Films. Org, Julia Judd / Solar Electric Power Association, Laurie Kaufman / Tree People, Reah Janise Kauffman / Earth Policy Institute, HP Kelly / Trident Energy Ltd, Rob Kelly / Air Studios, UK, Kentuckians for the Commonwealth, Sat Jiwan Khalsa / New American Dream, Jennifer Kilburn / BBC Worldwide Americas, Jim Knowlton / Ocean Futures, Sarah Knutson / Freeman/McCue Public Relations (Jay Leno), Lenny Kohm / Sky Best, Jason Krieger / BBC Worldwide Americas, Sara Laimon / Green Ambassadors, Trinity Laurino / National Geographic, Gary Lawrence / ARUP, Peter Lee / Global Forest Watch, Garth Lenz / Lenz Photography, Gena Lewis / United Mountain Defense, Colleen Leyden / Menzel Photo, Timothy Lippman, Martin Lisius / Storm Stock, Shannon Livings / National Geographic, Olivia Loh / Wild Aid, Mary Luevano / Global Green, Peter lythe / Bruce Mau Design, Mia MacDonald / Dr Wangari Maathai, Paul Mackie / World Resources Institute, Justin Maggio / BBC Worldwide Americas, Patrick Malone / Earth Mass, Kristy Manning / BBC Worldwide Americas, Alexia Maroun / Loudermilk, Inc., Robert A. Mc Coy / Youngstown State University, Malcolm McCulloch / Australian National, Peter Menzel / Menzel Photo, Stefano Merlin / Instituto Ecológica, Judy Mesche / National Geographic Anthony McInnis / Gund Institute for Ecological Economics & Rubenstein School of Environment & Natural Resource University of Vermont, Jeff Mendelsohn / President, New Leaf Paper, Ana Mendez / National Geographic, Peter Menzel / Menzel Photo, Linda Million / Co2e.com, Stefanie Misztal / NASA, Molly Monahan / Global Eco Villages, Inc.,

Blair Monk / Tony Monk Films LTD, Mountain Justice Summer, Denis Moynihan / Democracy Now!, Steen, Nicola / Co2e.com, Andy Nygard / Sea Studios Foundation, Lisa Oberhofer / BBC Worldwide Americas, Patricia Oliver / Art Center College of Design, Pasadena, Cheryl Osimo / Silent Spring Institute, Co-Founder and Coordinator, Panavision, Panavision Remote Systems, Fran Pavley, Stacey Parks / BBC Worldwide Americas, Susannah Patton / Kaiser Permanente, Carles Pelejero / ICREA, PETA, John Peterson at Fuji Film, Neil Pike / Rainforest Information Centre, Ms. Mary Postman / Pace University (Robert Kennedy's assistant), Pamela Prickett / ITN, Priya, Quicksilver, Sally Quigg / ARUP, Nick Read, Diana Redmond / PaulHawken.com, Alison Reeves / National Geographic, Rhone Resch / Solar Energy Industries Association, Dave Rice / Democracy Now!, Mark Rodgers / Cape Wind Associates, Mark Rogers / Adbusters, Dr Richard Rogers / Govcom.org Foundation, Amsterdam, Erica Ritter / City Repair, Portland, Kim Robinson / John Todd Ecological Design, Cynthia Romo / Memorial Care, Ruben Ronin / Global Green, Ruth Rosenhek / Rainforest Information Centre, Gene Rosow / Common Ground Media, Maarten Van Rouveroy, Kari Rowley / Fiber Forge, Hypercar, Malena Ruth / Dr Wangari Maathai, Alix Sabin / Kaiser Permanente / Northern California, Joan Sargent / Getty Images, Lawrence Scarpa / PUGH + SCARPA, Carolyn Scott, Heidi Schmidt / BBC Worldwide Americas, Laura Schmidt / National Press Club Broadcast Center, Heather Schwartz / Getty Images, John Seed / Rainforest Information Centre, Doug Segers / National Geo Sales Manager, Sandra Selvon-Semin / University of Wisconsin-Madison, Leland Sexton / BlackLight Films, Susan Sexton / Corbis, Donna Shepard / GSA R9, PBS, Dr Vandana Shiva, Clinton Simmons / Henninger Video, Wade E. Sisler / NASA, Dan Smith / Tesla Motors Media, Erin Smith / AMF, Michael Stachowitsch / Dept. of Marine Biology, University of Vienna, Lisa Storer, Amy Stork / Portland Office of Sustainable Development, Rod Strickland / Green Corridor Project, Sunderlal / Appiko, Joel Suttles / CNN, Sweet Grip Equipment, Susan Swenson / PIEROGI Brooklyn, Glenn Switkes / International Rivers Network, Mike Taylor / Solar Electric Power Association, Liz Taylor / NOAA, Tom Taylor / Enviromission, LTD, Roger Townsend / Acta S.p.A., Vanessa Troillard / Lisa Airplanes, Hy-Bird, University of Edinburgh, Laura Vagnone / Feodor Pitcaim, Bertram Verhaag / Denkmal-Film GmbH, Caroline Wahnbaeck / The World Conservation Union (IUCN), David Walker / Art Center College of Design, Paul F. Walker, Ph.D. / Global Green Legacy Program Director, Shawn Walker / Meridian Institute, Alice Waters / Chez Panisse, Weather Channel, Judith Webb / US Green Building Council, Richard Wegman / Global Green, Andy Weisser / American Lung Association of California, J.P. Welgus / Air Hollywood, Inc, Brad Whitermore / Emilio Ambasz & Associates, Dennis Wilde / LEED / Gerding Edlen Development, Rita Williams / Quietrevolution LTD, Donna Wingate, Harold Wood / Sierra Club, Roger Wood / ARUP, Ding Ying / IT Power LTD, Arnel Ziad / National Geographic Researcher, Ao. Prof. Dr. Martin Zuschin / Department of Palaeontology Geocentre Austria

Every effort has been made to reduce the environmental impact in the making of this film.

Copyright 2007, Warner Bros. Entertainment, Inc.

THE 11TH HOUR